

# Ergebnisprotokoll

## der 22.Sitzung der Koordinierungsgruppe

öffentliche Sitzung

Datum: 15.12.2010, 19:00 Uhr bis 21:37 Uhr  
Ort: Technisches Rathaus, Jessenstraße 1, Sitzungsraum EG  
Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Gessenharter  
Protokoll: Kristin Steffenhagen, Raluca Davidel  
Teilnehmer/innen: Rolf Niss, Sabine Wilhelm, Erich Fülling, Ove Rybka, Markus Erich-Delattre, Gerd Vetter, Stefan Hoyer, Christian Mühlbach, Thomas Piplak, Jens Kleinikauf  
Gäste: Mone Böcker, Annette Quast, Herr Schnetter (Büro Elbberg)

Top 1 - Begrüßung, Tagesordnung

Top 2 - Protokoll Genehmigung

Top 3 - Berichte Verwaltung

Top 4 - Berichte Beteiligungsmanagement

Top 5 - Kurze Diskussion Berichte

Top 6 - Nächste Schritte

Top 7 - Prozessreflexion KoGr.

Top 8 - Verschiedenes

### Top 1: Begrüßung, Tagesordnung

Vor Beginn der Sitzung bittet Herr Gessenharter die ankommenden Mitglieder, durch Punktung auf einer vorbereiteten Tafel Prioritäten für TOP 6 festzulegen, falls nicht alle dort geplanten Themen abgehandelt werden könnten.

Sodann begrüßt er die Anwesenden und stellt die Tagesordnung sowie deren zeitlichen Ablauf vor, die bereits vorab den Mitgliedern zugestellt worden war. Der Tagesordnung wird zugestimmt. Die Beschlussfähigkeit ist durch die Anwesenheit von 10 Mitgliedern der Koordinierungsgruppe gegeben.

Herr Gessenharter erklärt, dass die Tagesordnung sehr umfangreich ist und im zeitlichen Rahmen bis 21.00 Uhr wahrscheinlich nicht umzusetzen sein wird. Daher solle im Bedarfsfall geklärt werden, ob eine zeitliche Verlängerung der Sitzung für die Anwesenden wünschenswert und möglich wäre.

## Top 2: Protokoll-Genehmigung

Herr Fülling bemerkt, dass sich im Protokoll der 21. Sitzung (Seite 2, mittlerer Absatz) wohl ein Schreibfehler eingeschlichen hat. Im Satz „Weiterhin vorgesehene Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit in 2010 sind:“ Hier muss es „2011“ heißen. Dem wird zugestimmt. Weiterhin wird korrigiert, dass im Protokoll der 21. Sitzung (Seite 3, 5. Absatz) im Satz „An diesen Terminen könnte das Beteiligungsteam auch als Ansprechpartner ...“. die Wörter „das Beteiligungsteam“ durch „die Koordinierungsgruppe“ zu ersetzen sind. Mit diesen Veränderungen wird das Protokoll einstimmig genehmigt.

## Top 3: Berichte der Verwaltung

Herr Niss berichtet, dass der Auftrag zur Fachplanerischen Begleitung an das Büro Elberg vergeben wurde. Die Auftragsvergabe Öffentlichkeitsarbeit ist noch nicht vollzogen, wird jedoch in Kürze erfolgen.

Herr Fülling erkundigt sich nach der Beteiligung der Polizei bei den nächsten öffentlichen Veranstaltungen. Herr Niss kann dazu keine konkreten Aussagen treffen, weil dieser Punkt von Herrn Albers bearbeitet wird. Herr Fülling bittet, das geplante Info-Gespräch zwischen Koordinierungsgruppe und Polizei möglichst bei der nächsten Sitzung vorzusehen.

Zu Protokoll:

Herr Albers teilte zwischenzeitlich mit, dass Herr Gerd Malachowski vom Polizeikommissariat 21 an der Sitzung der Koordinierungsgruppe am 26.01. teilnehmen wird. Weil auch das Thema Kriminalprävention im Städtebau erörtert werden soll, wird die Teilnahme von Herrn Martin Roehl, A/SR, erbeten, der dieses Thema für den Bezirk federführend bewegt.

Herr Niss berichtet über das Vorhaben „Elektrolux“ und verteilt dazu ein Info-Schreiben von drost consult: Vom Investor Quantum sei der Auftrag vergeben worden an D&K drost consult; der erste Workshop solle lt. Info-Schreiben am 05.02.2011 stattfinden mit den Architektenteams und der Öffentlichkeit. Inhalt dieses Workshops ist die Präsentation erster Ideen durch die Architekten.

Ein Text wird von D&K entwickelt und über den Verteiler des Beteiligungsteams versendet. Herr Piplak fragt, wie die 4 Architekturbüros konkret beauftragt werden. Herr Niss antwortet darauf, dass der Auftrag wie folgt aussieht: „Findung einer städtebaulichen Figur und die Anbindung an die Nachbarschaft“.

Herr Fülling möchte gerne wissen, wer das Ablaufkonzept entwickelt. Herr Niss informiert, dass Vorbereitung und Durchführung des Workshops „Planungswerkstatt Suttnerpark“ durch das Büro D&K geleistet werde.

Herr Gessenharter begrüßt Herrn Schnetter vom Büro Elberg, welches den Auftrag für die Fachplanerische Begleitung des Zukunftsplanes Altona bekommen hat.

Hr. Schnetter stellt sich und sein Büro vor.

Herr Fülling fragt nach, ob das Büro eigene inhaltliche Vorstellungen in den Prozess der Leitbilderstellung einzubringen gedenke. Herr Schnetter sieht die Arbeit seines Büros rein auf die fachplanerische Begleitung und auf nichts darüber hinaus orientiert.

## Top 4: Berichte des Beteiligungsmanagements

Frau Quast berichtet über die Zwischenpräsentation und stellt diese in einer PP-Präsentation vor. Die Zwischenpräsentation soll am 31.01.2011 von 18.00 bis 20.00 Uhr in der Kulturkirche Altona stattfinden. Vorgestellt werden Ziele und wesentliche Bausteine sowie der dazu nötige Arbeitsaufwand.

Die Auftaktveranstaltung der Zielgruppe Jugendliche soll am 24.01.2011 im Gymnasium Allee stattfinden.

## Top 5: Kurze Diskussion der Berichte

Herr Erich-Delattre äußert sich über den Polizeieinsatz bei der Veranstaltung Neue Mitte Altona. Er meint, falls es eine erneute Störung – wie im September – geben sollte, könne man das auch ohne Polizei klären. Herr Gessenharter stößt auf allgemeine Zustimmung mit der nochmals wiederholten Forderung, dass in der nächsten Sitzung unbedingt ein Vertreter der Polizei zum Info-Austausch anwesend sein solle.

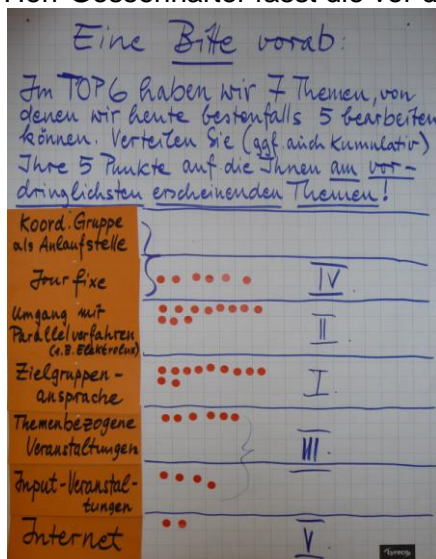
Herr Fülling bittet Frau Quast, im Zusammenhang mit dem Satz im Entwurf der Zwischenpräsentation „Wir suchen Mitarbeiter....“ doch lieber von „Mitwirkenden“ zu sprechen.

Herr Vetter ist irritiert, dass sich die Vergabe der Öffentlichkeitsarbeit weiter in die Länge zieht, denn die Flyer sollten zügig gedruckt werden – möglichst noch vor Weihnachten –, da sie umgehend gebraucht würden. Herr Niss kann sich dies nur sehr schwer vorstellen, will aber nichts unversucht lassen.

Herr Fülling hat den vom Beteiligungsmanagement herumgeschickten Entwurf zum Leitbild mit Interesse gelesen, fragt sich jedoch, warum das Beteiligungsteam in der dort vorgelegten Weise vorgeht. Frau Böcker antwortet, dass der Entwurf bislang die vielfältigen Anregungen und Äußerungen der Beteiligten an den bisherigen Veranstaltungen und deren Wirkung auf das Beteiligungsmanagement widerspiegelt. Weitere Ausformulierungen des Leitbilds würden in den kommenden Veranstaltungen zusammen mit den Teilnehmern vorgenommen.

## Top 6: Nächste Schritte

Herr Gessenharter fasst die vor der Sitzung vorgenommene Priorisierung zusammen:



danach werden von den Mitgliedern der Koordinierungsgruppe folgende 5 Themen als besonders wichtig herausgestellt:

1. Zielgruppenansprachen
2. Umgang mit Parallelverfahren
3. Themenbezogene Veranstaltung und Input-Veranstaltung
4. Jour Fixe – KoGr. als Anlaufstelle
5. Internet

Nach einer 5-minütigen Pause wird auf Vorschlag des Moderators die Verlängerung der Sitzung um eine halbe Stunde bis 21.30 Uhr einstimmig beschlossen, ebenso wird beschlossen, dass der Moderator die Behandlung der jeweiligen Themen auf 15 bis max. 20 Min. beschränkt. Dies dürfte nach seiner Meinung möglich sein, weil durch die Vorlage des Papiers „Anträge zur Sitzung 15.12. Koordinierungsgruppe Zukunftsplan ‚Mehr Altona‘“ von Elbl / Mühlbach u.a. gute Vorarbeit geleistet sei, nach der im folgenden vorgegangen wird (die Anträge beziehen sich auf diese Vorlage).

#### 1. Zielgruppenansprachen

Antrag C. zum Punkt „Spezifische Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“:

Herr Fülling erläutert noch einmal kurz den Hintergrund für diesen Antrag, wie er sich aus dem Text ergibt. Herr Gessenharter weist darauf hin, dass eine schriftliche Antwort seitens des Beteiligungsmanagement bereits für heute aus Zeitgründen nicht möglich gewesen sei. Frau Böcker erläutert, dass für jede Veranstaltung ein Konzept entwickelt wird. Herr Fülling fragt nach, wie der genaue Auftrag an das Beteiligungsmanagement lautet. Frau Böcker antwortet daraufhin, dass der Auftrag nur im Rahmen ihres Angebots auf die Ausschreibung, das ja den Mitgliedern der Koordinierungsgruppe bekannt ist, liegen könne. Der Auftrag müsse jetzt Zug um Zug konkretisiert werden. Herr Fülling bittet, die weiteren Fragen im Punkt C möglichst klar zu beantworten.

Frau Quast macht noch einmal deutlich, dass die Schulen bereits angesprochen wurden, insbesondere auch durch Herrn Vetter. Dieser erläutert, dass seine Schüler bereits eigene Werbung mit Flyern machen, um Schüler anzusprechen und an die Schulleitung heranzutreten.

Herr Piplak schlägt vor, bei den Zielgruppenveranstaltungen für Kinder und Jugendliche in der Vorgehensweise zwischen Schule und Schülern zu differenzieren.

Herr Piplak stellt noch einmal eine Frage zur Teilnahme der Mitglieder der KoGr an Zielgruppenveranstaltungen. Frau Quast erklärt, dass bei speziellen Veranstaltungen eine Teilnahme vielleicht nicht sehr förderlich sei, und verweist auf ihre Antwort in der letzten Sitzung.

**Der in C formulierte „Beschlussantrag auf Darstellung und Vorlage eines schlüssigen Umsetzungskonzeptes im Rahmen des Zukunftsplans, das erläutert, wie konkret Kinder und Jugendliche einbezogen werden“, wird einstimmig angenommen.**

#### 2. Umgang mit Parallelverfahren

Nach einer kurzen einführenden Diskussion macht Herr Piplak folgenden Vorschlag:

1. Aufstellung einer Liste mit möglichst frühen Infos über aktuelle oder bevorstehende Projekte, die immer fortgeschrieben wird.
2. Dabei ist zu unterscheiden in Einzelvorhaben und Prozesse.
3. Die KoGr gibt kontinuierlich eine Einschätzung dieses Bestandsbilds mit dem Ziel ab, Kollisionen zwischen diesen Vorhaben bzw. Prozessen bezüglich des zu erarbeitenden Leitbilds zu vermeiden bzw. Synergien zu fördern.

4. Die politischen Parteien werden aufgefordert jeweils zu erklären, wie und mit welcher Wertigkeit sie das Beteiligungsverfahren zum Zukunftsplan mit dem Ziel der Leitbildentwicklung in politischen Entscheidungen, z.B. bei Bauprojekten, berücksichtigt haben.

Herr Fülling und Herr Vetter unterstreichen insbesondere den Punkt 4 und möchten durch die Politik realisiert sehen, dass der Beteiligungsprozess zur Leitbildentwicklung gegenüber anderen Verfahren Vorrang genießt.

**Der Moderator stellt den o.a. Vorschlag Herrn Piplaks als Antrag zur Abstimmung. Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

### 3. Themenbezogene Veranstaltung und Input-Veranstaltung

Herr Vetter erläutert Punkt D noch einmal kurz.

Herr Kleinikauf meint, dass diese Themen ganz am Anfang hätten stehen müssen, noch vor den Planungswerkstätten.

Herr Fülling meint, dass die Zielgruppenveranstaltungen auch themenbezogen sein sollten. Frau Böcker macht noch einmal darauf aufmerksam, dass ihre Planungen kapazitätsmäßig nicht zulassen, das Verfahren noch durch zusätzliche Veranstaltungen zu erweitern. Solche themenbezogenen Veranstaltungen könnten jedoch dann besonders sinnvoll und nützlich sein, wenn Bürgerbeteiligung auch nach der Leitbilderstellung bei allen weiteren Planungen verstetigt würde.

Herr Niss sieht auch seitens der Verwaltung keine Kapazitäten, die solche Veranstaltungen im gegenwärtigen Verfahren möglich machen könnten.

Herr Piplak könnte sich vorstellen im Rahmen der jetzt bestehenden Ablaufplanung ein „großes Ohr“ zu haben und dann aufzunehmen, welche Themen von besonderem Interesse seien.

Herr Fülling: stellt sodann folgenden Antrag:

**„Im weiteren Verlauf der Arbeit am Zukunftsplan Mehr Altona wird das Beteiligungsmanagement gebeten, themenbezogene Diskussionsveranstaltungen mit Input in Form von Vorträgen u.a. im Zusammenhang der geplanten zielgruppenspezifischen Veranstaltungen durchzuführen, soweit sie den Interessen der Ziel- und Arbeitsgruppen entsprechen“.**  
**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

### 4. Jour Fixe – KoGr als Anlaufstelle

Angesichts der vorgerückten Zeit schlägt der Moderator vor, diesen Punkt auf die nächste Sitzung zu verschieben. Die KoGr stimmt dem einstimmig zu. Der Moderator bittet die Mitglieder, sich dazu in der Zwischenzeit Gedanken mit dem Ziel eines Beschlussantrags zu machen.

### 5. Internet

Auch hier wird einstimmig einer Verschiebung in die nächste Sitzung zugestimmt – mit derselben Aufforderung an die Mitglieder wie bei Thema 5.

## Top 7: Prozessreflexion KoGr

Der Moderator bittet in Übereinstimmung mit den Antragstellern, über den Beschlussantrag B noch in dieser Sitzung zu entscheiden. Herr Kleinkauf äußert, dass er für eine zusätzliche Veranstaltung im Januar keine Zeit haben wird; im Übrigen gelte dies wohl auch für die Vertreter der Politik in der KoGr, die durch den Wahlkampf terminlich vollständig besetzt seien.

Herr Gessenharter bittet die KoGr, seine Meinung zu der Forderung der Antragsteller nach einer „neutralen externen Moderation“ äußern zu können: Er halte eine solche Forderung dann für berechtigt, wenn zwischen KoGr und Moderator ein grundlegender Dissens bestehe und keine sinnvolle Diskussion mehr möglich sei. Wenn nicht, dann sei ein – auch kritischer – Feedback gegenüber dem Moderator jederzeit möglich, bei dem punktuell ein Mitglied aus der KoGr die Diskussion leite.

**Er schlägt deshalb, auch angesichts der Argumente Herrn Kleinkaufs, vor, die Zwischenauswertung in die nächste Veranstaltung am 26.1.2011 mit einzuplanen, also ohne externen Moderator und in der starken Hoffnung, dass bei dieser Veranstaltung die Parteivertreter bzw. ihre Stellvertreter wieder anwesend sind. Dem wird zugestimmt.**

Ein Arbeitsvorschlag für diese Zwischenauswertung ist bereits von Herrn Fülling vorgelegt worden.

Angesichts der fortgeschrittenen Zeit wird vom Antrag A nur noch Punkt 1 beschlossen. Antrag A Punkte 2-5 werden auf die nächste Sitzung am 26.01.2011 vertagt.

Herr Gessenharter macht auf Bitte von Frau Nitzl darauf aufmerksam, dass sowohl für die ausgeschiedene Frau Tesch als auch für deren VertreterIn sowie für die StellvertreterIn von Frau Wilhelm zur Zeit drei Personen nachgewählt werden sollten/könnten.

## TOP 8: Verschiedenes

Entfällt.

Zum Abschluss um 21.37 Uhr dankt der Moderator der KoGr für ihre konzentrierte und zügige Arbeit, die allerdings auch durch die schriftliche Vorarbeit der Gruppe um Elbl / Mühlbach u.a. dankenswerterweise zielführend vorbereitet worden sei.